

Einwohner*innenantrag

Begründung

**Mehr Platz für Menschen als für Motoren,
bessere Luft und mehr Ruhe für die Ohren.**

Die jetzige Situation

Wie in vielen anderen Teilen der Stadt hat auch im Gneisenaukiez der individuelle motorisierte Straßenverkehr in den letzten Jahren erheblich zugenommen. Die Zossener Straße (eigentlich Tempo-30-Zone) zwischen Gneisenau- und Blücherstraße entwickelt sich mehr und mehr zum alltäglichen Verkehrs-Bypass für den Mehringdamm von und nach Mitte. Sobald es sich auf dem Mehringdamm staut, breitet sich der Durchgangsverkehr zunehmend in die Zossener Str. und letztlich in die Nebenstraßen Mittenwalder, Solms- und Schleiermacherstraße aus – im Berufsverkehr reiht sich in Spitzenzeiten ein Auto an das andere.

Auf den mit Kopfsteinpflaster versehenen Straßen Mittenwalder Straße und Schleiermacherstraße ist die Lärmentwicklung besonders groß. Verstärkend kommt das Fehlen von Straßenbäumen in der Zossener und der Mittenwalder Straße nördlich der Fürbringerstraße hinzu, deren Laub die Lärmentwicklung im Sommer wenigstens zu einem gewissen Teil mindern könnte. Zwar sind alle Straßen im Kiez als Tempo-30-Zonen ausgewiesen, den Erfahrungen der Anwohner*innen nach wird dieses Tempolimit – sofern kein Verkehrsstau vorherrscht – nur zu oft überschritten. Eine verstärkte Lärmentwicklung, erhöhte Emissionen und Gefahren für Zu-Fuß-Gehende und Radfahrer*innen gehen damit ebenso einher wie eine Minderung der Aufenthaltsqualität im öffentlichen Straßenraum.

Was wir ändern wollen

Der Gneisenaukiez umfasst eine vergleichsweise geringe Anzahl an Straßen, die mit wenigen intelligent geplanten Eingriffen von einem Viertel für den Durchgangsverkehr zu einem Raum für die anwohnenden und den Kiez besuchenden Menschen werden kann.

Für einen Anfang kann mit Diagonalsperren, Umwidmungen der Straßen hin zu Einbahnstraßen mit wenig Bau-, Planungs- und damit auch wenig Kostenaufwand durch die Verwaltung für eine erhebliche Entlastung gesorgt werden.

Weitere Erläuterung

Für einen Kiez mit nachhaltiger Perspektive Für einen Kiez für die Menschen

Durch die genannten Verkehrsberuhigungsmaßnahmen können die Straßen als Orte der Kommunikation und des nachbarschaftlichen Austauschs zurückgewonnen werden, die Luftqualität wird erheblich verbessert und gesundheitsschädlicher Lärm reduziert. Die Straßenverkehrssicherheit auch der Kinder, die die Schulen, Kitas und die Kinderspielplätze im Gneisenaukiez besuchen, wird sich deutlich erhöhen.

Die verkehrsberuhigten Straßen mit gesteigerter Aufenthaltsqualität wären die Basis für neue sich weiter entwickelnde Ideen für die Nutzung des Straßenraumes im Sinne des Klimaschutzes.

So werden mittelfristig mehr begrünbare Flächen frei, die im Sommer durch höhere Luftfeuchtigkeit und Baumschatten für Kühlung sorgen und innerstädtische Hitzeinseln verhindern. Auch die Bindung von CO₂ und das Auffangen von Regenwasser machen Bepflanzungen in der Stadt sinn- und wertvoll – Klimaschutzziele werden hierdurch schneller erreicht.

Positive Effekte über den Kiez hinaus

Mit der Kiezblockinitiative im Gneisenaukiez wird das Rad sicherlich nicht neu erfunden, denn es existieren bereits zahlreiche Kiezblockinitiativen in Berlin. Allerdings stellt die Entlastung des Viertels vom Durchgangsverkehr für die Initiator*innen dieses Einwohner*innenantrages einen weiteren sichtbaren Impuls dar, eigene Fahrten vermehrt mit dem Rad oder dem öffentlichen Nahverkehr zu absolvieren. Die hierdurch entfallenden Fahrten mit dem Auto sorgen einerseits für eine Verringerung von Luft- und Lärmbelastung und andererseits für eine Steigerung der Lebensqualität und des Klimaschutzes; und zwar nicht nur im Gneisenaukiez, sondern auch in anderen Teilen der Stadt. Außerdem gehen wir davon aus, dass eine Umsetzung des Verkehrsberuhigungsprojekts im Gneisenaukiez Bewohner*innen anderer Kieze anregen wird, vergleichbare Veränderungen in ihrem Wohnumfeld anzustoßen. Insgesamt sind wir der Ansicht, dass eine verkehrsberuhigte Zone – wie wir sie uns im Gneisenaukiez vorstellen – einen weiteren Baustein hin zu einer lebenswerteren und gesünderen (Gesamt-)Stadt darstellt, in der alle gern und auf lange Sicht besser leben können.

Sammelstellen im Kiez ○

Ausgefüllte Anträge können hier abgegeben werden:

Kneipe Unterrock, Fürbringer Str. 20a
Kinderbuchladen und Velofit, Zossener Str. 5
Arts & Antiquités (Lampengeschäft), Zossener Str. 48
Fahrradwerkstatt im Hinterhof in der Zossener Str. 48

oder per Post an:
Z48 Kreuzberg e.V., Zossener Str. 48, 10961 Berlin

